

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Landesbildstelle Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-301629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301629)

15-17 Uhr. Nichtvorhandene Werke vermittelt die Landesbibliothek für Karlsruher Entleiher zu wissenschaftlicher Arbeit aus anderen staatlichen Bibliotheken. Als vorläufiges Lesezimmer steht der Lesesaal des Volksbundes für Dichtung, Bismarckstraße 24, zur Verfügung. An auswärtige Entleiher, vorläufig nur im nordbadischen Gebiet, versendet die Bibliothek schriftlich bestellte Werke frei gegen freie Rücksendung durch den Entleiher. Auch thematische Bestellungen können eingereicht werden. Eine Leihgebühr wird nicht erhoben. Kosten für Büchervermittlung sind zur Zeit wechselnd. Lehrer der badischen Schulen werden auf Antrag ohne weiteres durch Ausstellung einer Leihkarte als Benutzer zugelassen.

Landesbildstelle Baden,

(Karlsruhe, Sofienstraße 39/41, Telefon 5737).

Dienstbereich:

Nordbaden.

Aufsichtsbehörde:

Landespräsident Baden, Abteilung Kultus und Unterricht.

Rechtsform:

Körperschaft des öffentlichen Rechts (gemeinnützig)

Aufgaben:

Unterhalt und Ausbau eines Landesbildarchivs auf fotografischen Grundlagen jeder Art.

Bereitstellung und Fertigung von Filmen und Lichtbildern für Projektionszwecke in Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. Dazu

Versorgung der Bedarfsträger — namentlich Schulen — mit geeigneten Vorführapparaten, deren

Instandhaltung und Pflege.

Neben den optisch-technischen Bildungsmitteln haben in neuerer Zeit auch die elektro-akustischen so an Bedeutung gewonnen, daß Schallaufzeichnungs- und Tonwiedergabetechnik, Schaffung von Phonogrammarchiven und auch die Probleme des Schulfunks in den Aufgabenkreis der Bildstellen einbezogen werden.

Leiter der Landesbildstelle Baden:

Karl Popp, Karlsruhe.

Stellvertreter:

Hans Hoffmann, Karlsruhe

Nachgeordnete Dienststellen mit Kreisarchiven:

Kreis-Stadt-	Bildstelle	Leiter, Sitz und Anschrift
Karlsruhe-Stadt Karlsruhe-Land		vereinigt mit der Landesbildstelle Baden Zeichenlehrer E. Blumhofer, Ettlingen, Realgymnasium
Mannheim-Stadt		Prof. K. Böhmann, Mannheim-Feudenheim, Körnerstraße 2
Mannheim-Land		Rektor Wiesler, Ladenburg, Volksschule
Heidelberg-Stadt		Hptl. E. Schmitt, Heidelberg, Theaterstraße 9
Heidelberg-Land		Hptl. W. Schäfer, Heidelberg, Lauerstraße 1
Pforzheim-Stadt Pforzheim-Land	}	Hptl. M. Meyer, Pforzheim, Nordstadtschule
Bruchsal		Hptl. K. Krauth, Bruchsal, Beethovenstraße 4
Sinsheim a. d. E.		Stud.-Ass. Fr. Ulbrich, Sinsheim, Jahnstr. 101
Mosbach		Hptl. Raihofer, Mosbach, Schulamt
Buchen i. O.		Hptl. Fr. Sachs, Buchen, Besselstraße 10
Tauberbischofsheim		Hptl. Ziegler, Tauberbischofsheim, Kaufhaus Meinhardt

Die Landessternwarte Heidelberg

geht in ihrer Entstehung auf den wissenschaftsbegeisterten Kurfürsten Karl Theodor zurück, der auf Veranlassung des Math.-Prof. Christian Mayer von der Heidelberger Universität etwa 1760 im Schwetzingen Park ein kleines Gebäude errichten ließ. Mayers erfolgreiche Tätigkeit bestimmten den Kurfürsten, in den Jahren 1772 bis 1774 für 70 000 Gulden die Mannheimer Sternwarte bei der Jesuitenkirche zu errichten, die den Stürmen und Bomben standgehalten hat und heute noch steht. Sie wurde unter Prof. Mayers Leitung und seinen bedeutenden Arbeiten (Entdeckung der Doppelsterne u. a.) zu einem Institut, das in der wissenschaftlichen Welt Klang und Namen hatte. Mit dem Tode des Leiters sank aber rasch ihre Bedeutung, sie veralterte auch. Finanzielle Sorgen machten eine durchgreifende Reorganisation unmöglich. 1880 verlegte Großherzog Friedrich dieselbe an die Technische Hochschule nach Karlsruhe. Räumlich primitiv untergebracht, war das auch keine Dauerlösung.

In jenen Jahren bahnte sich eine Entwicklung an, die zu einer endgültigen Lösung führen sollte. In Heidelberg blühte die Privatstern-